



Domus fratrum minorum

KLOSTERBAUKUNST DER KONVENTUALEN FRANZISKANER

vom 13. Jahrhundert bis zur Reformation

Leonie Silberer

Das Wirken in der Welt unter Menschen ist eine der charakteristischen Neuerungen, welche die Franziskaner als Bettelorden seit ihrer Entstehung im 13. Jahrhundert verfolgten. Klausur und Kloster, so scheint es im Umkehrschluss, könnten somit überflüssig geworden sein. Schriftquellen, erhaltener Baubestand und rekonstruierbare Strukturen belegen allerdings, dass der Alltag im Kloster auch bei den Franziskanerbrüdern einen hohen Stellenwert innehatte und zum Bau vielgestaltiger Gebäude führte. Die vorliegende Untersuchung präsentiert auf dieser Grundlage verschiedene Bautypen der Gesamtanlage sowie einzelne Räume im Franziskanerkloster und geht Fragen ihrer ursprünglichen Nutzung und Ausstattung nach. Ein umfangreicher Katalogteil stellt ergänzend die einzelnen untersuchten Klöster vor.

22 x 30 cm, Hardcover
464 Seiten
157 Farb-u. 87 S/W-Abbildungen

ISBN 978-3-7319-0244-7
Euro (D) 69,00,
Euro (A) 70,95, CHF 79,40

